

auf**b**licken

Pfarrverbandsnachrichten Favoriten Süd-Ost
Laaerberg - Oberlaa - St. Paul-PAHO

Nr. 1/2024

April bis August 2024



Christus hat den Tod besiegt.
Er ist auferstanden,
Halleluja!

Liebe Leser!

Der Frühling ist da! Überall in der Natur entsteht neues Leben und wir freuen uns über den Anblick der Blumen, grünen Wiesen und das emsige Treiben unter den Tieren.

Als Christen feiern wir auch das neue Leben nach der Auferstehung. So finden wir in einigen Texten Anregungen und Gedanken für unseren österlichen Auferstehungsglauben an Jesus Christus.

Wir Christen leben aber nicht in der Vergangenheit der biblischen Geschichte vor 2000 Jahren, sondern im hier und jetzt unserer Gesellschaft. In unserem täglichen Leben sollen wir als Gläubige Zeugnis von der Frohen Botschaft geben. Deshalb sind auch die derzeitigen Themen der Künstlichen Intelligenz und der Frage nach der Politik in der Religion für uns wichtig. Nehmen wir aus den zahlreichen Artikeln einige Gedanken in unseren Alltag mit und bilden uns eine Meinung, mit der wir auch unseren christlichen Glauben vertreten können.

Die Redaktion

Verlautbarung nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion,
Herausgeber: Römisch-katholischer
Pfarrverband Favoriten Süd-Ost
1100 Wien, Laaer Berg-Str. 222
Moderator: P. Georg Tusk SAC
Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H., Oberwart
Blattlinie: Information der Pfarrangehörigen
Layout: Roman Heinzinger

Mit Namen gezeichnete Beiträge bringen die persönliche Meinung des/der Verfassers:in zum Ausdruck. Sie können und sollen durchaus auch zum Widerspruch anregen. Wenn dies zu Leserbriefen oder Beiträgen für „Pfarrverbandsnachrichten“ führt, ist das nur zu begrüßen.

Leitartikel

3 ▶ Andreas Klein
Ostern

Kinder und Jugend

4 ▶ Nathalie Riegler
Der Einzug in Jerusalem

5 ▶ Jeannine Krivanek
Katholisch, Kirche und KI

Thema

6 ▶ Max Frey
Ist Religion Privatsache oder politisch?

7 ▶ P. Georg
Ostern ... und dann?

8/9 ▶ Andrea Schmitmeier
Wo der Himmel die Erde berührt

10 ▶ Andreas Lueghammer
Doktor Jesus oder
Arzt heile Dich selbst

P. Georg
Zum Nachdenken: „Gibt es
einen zweiten Tod?“

Rückblick

11 ▶ Hannelore Fuchs
Nachruf Ingeborg Cimburek

12 ▶ Stefanie Wöckinger
„Die Leichtigkeit
des Wenigen“

13 ▶ Hedwig Inhofner
70 Jahre Sternsinger

14 ▶
Fasching im Pfarrverband

Pfarrinformationen

15 ▶
Vorankündigungen

16 ▶
Die Karwoche und Ostern

17–19 ▶
Termine, Chronik

20 ▶
Die Woche im
Pfarrverband

Ostern

Vielleicht kennen Sie die Legende vom Vogel Phönix?

„Es gibt in Indien einen Vogel, genannt Phönix. Alle 500 Jahre fliegt er zu den Bäumen des Libanon und füllt seine Flügel mit Duftstoffen. Dann steigt er auf den Altar, entzündet dort das Holz und verbrennt sich selbst. Am Tag darauf findet sich in der Asche ein kleines Lebewesen. Am zweiten Tag zeigt sich dieses als Jungtier und am dritten Tag als ausgewachsener Vogel, der in seine Heimat zurückfliegt.“

Für das Christentum ist das auch ein Sinnbild für den auferstandenen Jesus Christus. Er erstand nach drei Tagen vom Tod zum Leben. Er ist AUFERSTANDEN!

Wir bekennen mit dem Apostel Paulus: „Verschlungen ist der Tod vom

**„Verschlungen ist der Tod vom Sieg.
Tod, wo ist dein Sieg?
Tod, wo ist dein Stachel?“**
(1. Korintherbrief 15,54-55)

Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ (1. Korintherbrief 15,54-55). Deshalb können wir mit Freude und Zuversicht das Wichtigste Fest unseres Glaubens – Ostern, feiern!

In der Fastenzeit waren wir eingeladen, unser Leben zu überdenken und



uns auch neu zu orientieren. Haben wir die Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest gut und fruchtbar genutzt? Nur jeder Einzelne von uns alleine, kann sich auf diese Frage selbst eine persönliche Antwort geben.

Nun feiern wir Ostern und die schöne und lange Osterzeit. Das ist auch für uns eine Zeit der Gnade! Jesus Christus ist für uns gestorben und auferstanden, um uns das neue Leben zu schenken.

Der Phönix fliegt nach seiner Erneuerung in seine Heimat zurück, erzählt die Fabel.

Ein Neuanfang muss nicht in eine andere Welt führen. Die Kunst besteht darin, erneuert in das eigene Leben zurückzukehren. Aus der Asche unseres Alltags kann sich etwas Neues, etwas Belebendes entwickeln.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes Osterfest! ■

► Pfarrvikar Andreas Klein

**Frohe gesegnete Ostern, dem Fest des Sieges über den Tod
und der Auferstehung!
Gott schenke uns die Gnade des Glaubens, dass das Leben der
Menschen weiter in Frieden und in der Liebe bei Gott geht!**

Die Pfarren Laaerberg, Oberlaa und St. Paul.

**Radosnych, błogostawionych święt Zmartwychwstania Jezusa
Chrystusa, śmierć została pokonana.
Bóg niech da nam łaskę wiary, że życie człowieka idzie dalej
w pokoju i miłości z Bogiem.**

życzy Parafia Laaerberg, Oberlaa i sw. Pawła.



Der Einzug in Jerusalem

Der Palmsonntag leitet die Osterwoche ein und ist der Tag, an dem Jesus in die Stadt Jerusalem einzieht.

Zur Erinnerung an dieses Fest bringen die Leute Palmzweige mit, welche bei der Palmprozession gesegnet werden.

Doch was genau passierte damals am Palmsonntag?

Eines Tages war Jesus mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jeru-

salem. In einem kleinem Dorf namens Betanien, machten sie Pause am so genannten Ölberg. Jesus schickte zwei seiner Jünger los. Er sagte: „Geht in das Dorf, dort findet ihr ein Eselfohlen. Bringt es hierher.“ Die Jünger waren natürlich entsetzt. Sie konnten doch nicht einfach ein fremdes Eselfohlen losbinden und mitnehmen. Aber Jesus Christus sagte ihnen, dass sie nur sagen sollten: „Der Herr braucht es.“ Und so taten die Jünger, was er ihnen gesagt hatte und brachten ihm den jungen Esel.

Dann ritt Jesus auf dem Eselfohlen in die Stadt Jerusalem. Vor der Stadt standen schon viele Menschen und als sie ihn erkannten, jubelten sie ihm zu. Sie legten ihre Mäntel, Decken und Palmblätter auf den Boden, so dass Jesus wie auf einem Teppich reiten konnte. Die Leute riefen: „Hosianna! Hoch lebe Jesus! Lobet den, der da kommt im Namen des Herrn! Jesus soll unser neuer König sein! Ein König des Friedens! Hosianna!“

► Eure Nathalie



Was fangen wir Christ:innen mit Künstlicher Intelligenz an? Dasselbe, wie alle anderen Menschen: Die KI ist fest in unseren Alltag integriert. Wir benutzen sie täglich, wenn wir unsere Social Media Kanäle besuchen, wo uns Algorithmen Beiträge zeigen, die uns interessieren könnten – auf Basis dessen, was wir sonst ansehen. Oder beim Shopping, wo uns ähnliche Algorithmen vorschlagen, welche Produkte uns gefallen könnten. Anders gibt es mittlerweile viele Chat Bots, die uns Recherchen oder das Schreiben von Texten erleichtern.

Wo hier das Katholische zu finden sein soll? Ganz einfach: bei uns und dort, wo wir ihm Platz in unserem Leben einräumen. Bereits vor gut 15 Jahren gab es einen Chat Bot, bei dem man mit Gott chatten konnte. Der Bot hat dann mit mehr oder weniger passenden Bibelstellen geantwortet. Und auch in der Social Media verhält es sich so.

Natürlich wird oft über die Gefahren von KI berichtet – völlig zu Recht, denn ohne Regeln, kann eine KI viel Schaden anrichten. Die Verantwortung liegt dabei einerseits in der Entwicklung als auch bei den Nutzer:innen, welche Aufgaben sie

der KI stellen. Die Einführung einer katholischen KI, wie sie in einem Interview in der Zeitung „Der Sonntag“ angesprochen wird, finden wir aber wenig bis nicht sinnvoll. Ja, eine ethische Kontrolle würde der KI natürlich im Allgemeinen gut tun, aber dies hat nichts mit katholisch, evangelisch, muslimisch oder bud-

Katholisch, Kirche und KI

dhistisch zu tun, denn alle Glaubensrichtungen eint der Respekt allen Menschen gegenüber.

Wozu dann eigentlich KI? Die Kirche sollte die KI-Möglichkeiten genauso nutzen wie alle anderen (modernen) Möglichkeiten zur Kommunikation. Wenn wir dem apostolischen Gedanken folgen möchten, müssen wir den Menschen dort begegnen, wo sie sich befinden. Zum Beispiel kann ein Chat Bot, mit dem man über christliche oder allgemein religiöse Themen sprechen kann, die Berührungängste von Außenstehenden verringern. Oder wenn in Zukunft Hologramme

auf KI-Basis in Museen gang und gäbe werden sollten, sollte auch die Kirche auf solche zurückgreifen. Gerade in der Fasten- und Osterzeit wäre das eine neue Möglichkeit die Passion sehr plastisch zu erleben.

Wichtig im Umgang mit KI ist in jedem Fall, dass sie den zwischenmenschlichen Kontakt nicht ersetzen kann. So werden auch in Zukunft geistliche Frauen und Männer für den Dialog mit Gläubigen gebraucht werden. Besonders ist das bei unseren Sakramenten der Fall – Sakramente funktionieren nur mit Glauben.

Bei der Eucharistie wandelt der Glaube eines Priesters (oder zukünftig hoffentlich auch einer Priesterin) Brot und Wein in Leib und Blut Christi. Eine KI aber kann nicht glauben. Sie kann zwar dieselben Worte aufsagen wie Priester:innen aber die Wandlung wird nur durch Glauben vollzogen.

Die KI kann unseren Alltag als Katholik:innen, Christ:innen, Gläubige und Menschen erleichtern aber nicht die Menschen ersetzen. Egal ob gestern, heute oder morgen – unser Glaube wird von Menschen getragen. ■

► Jeannine Krivanek

Ist Religion Privatsache oder politisch?

„Mehr privat, weniger Staat“ ist ein Motto, das man in den letzten Jahren immer wieder zu hören bekam. Gilt das auch für die Religion bzw. für das religiöse Leben einzelner Menschen – oder ist die Sache nicht ganz so einfach zu betrachten?

Eines vorweg: Die Frage „Soll Religion etwas Privates oder etwas Politisches sein?“ lässt sich nicht eindeutig beantworten. Denn es kommt darauf an, aus welcher Sicht die Frage gestellt wird. Aus der Sicht des Individuums? Dann ja: Jeder Mensch sollte sich selbst aussuchen können, welcher Religion er angehören, an welchen Gott er glauben möchte. Aber aus der Sicht einer großen Kirche wie etwa der Römisch-Katholischen? Dann hat Religion natürlich immer auch politische Aspekte.

Welche Religion ich mir aussuche, ist also meine Privatsache. Nehme ich aber meinen Glauben sehr ernst und will auch andere Menschen dafür begeistern, so sollte ich die Botschaft meines Glaubens hinaus in die Welt tragen. Dafür ist Interaktion mit anderen nötig, was wiederum auch schon an einem zumindest Politik-ähnlichen Vorgehen kratzt. Und wenn ich mich zum Beispiel im Rahmen meiner pfarrlichen Tätigkeit sozial oder für den Umweltschutz engagiere, auch dann könnte eine Kontaktaufnahme zu politischen Entscheidungsträgern notwendig werden.

Kein Staat darf die Religion vorgeben

Um bei der Katholischen Kirche und sozialem Engagement zu blei-

ben: Wenn sich die Kirche oder eine ihrer Organisationen wie die Caritas für Benachteiligte einsetzt, so braucht sie dabei Unterstützung durch die Politik. Also muss sie in dieser Sache selbst politisch aktiv werden. Auch auf die Weltpolitik kann und soll die Kirche Einfluss nehmen: Nicht auszudenken, wenn der Papst bei kriegerischen Konflikten nicht seine mahnende Stimme erheben und zu Frieden und Besonnenheit aufrufen würde. Zwar ist es unwahrscheinlich, dass ein Diktator die Waffen niederlegen lässt, weil er die Worte des Heiligen Vaters vernimmt, dennoch müssen gerade auch solche Herrschaften von Zeit zu Zeit mit deutlichen Worten an-

zum größten Teil ein klares Nein als Antwort. Kein Staat der Welt sollte seinen Einwohnern und Einwohnerinnen vorschreiben, ob und an welchen Gott sie glauben. Das würde nicht nur die Freiheit des Individuums verletzen, sondern auch eine zumindest in Demokratien übliche Trennung zwischen Staat und Religion.

Es gibt keinen „Heiligen Krieg“

Und ganz eindeutig ist folgender Aspekt: Es darf niemals einen Krieg im Namen der Religion geben! Und schon gar nicht gibt es so etwas wie einen „Heiligen Krieg“, wie er von manch radikalen Glaubensgemeinschaften gerne ausgerufen wird. „Warum in seinem Namen? Wir heißen selber auch“, singt dazu Herbert Grönemeyer in seinem Lied „Ein Stück vom Himmel“ - und später heißt es im Text: „Welches Ideal heiligt die Mittel? Wer löscht jetzt den Brand? Legionen von Kreuzrittern haben sich blindwütig verrannt.“ Dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass es zwischen Religion und Politik ganz einfach Berührungspunkte und thematische Schnittmengen gibt, so wie es diese auch zwischen Politik und Wirtschaft, Wirtschaft und Sport, Sport und Kultur und natürlich auch zwischen Kultur und Religion gibt. Was man sich als politisch interessierter Christ aber wünschen kann, ist folgendes: Mehr christliche Nächstenliebe in die Politik, weniger Politik in die Religion! ■

christliche Werte erinnert werden. Oder wie es der scheidende Caritas-Präsident Michael Landau in einem Interview mit „Der Sonntag“ formulierte: „Aber wenn die Kirche nicht mehr mahnt, wer soll es dann noch tun?“

**„Welches Ideal heiligt die Mittel?
Wer löscht jetzt den Brand?
Legionen von Kreuzrittern haben sich blindwütig verrannt.“**

Aus: „Ein Stück vom Himmel“
von Herbert Grönemeyer

Dreht man aber die Richtung um und stellt sich die Frage, ob sich die Politik in Religionsangelegenheiten einmischen soll, so ergibt sich



„Man muss die Feste feiern, wie sie fallen!“ Das habe ich schon vor fast 40 Jahren gehört, als ich nach Österreich gekommen bin. Super! Der Mensch ist so wunderbar erschaffen! Er kann singen, tanzen, malen, viel Neues entdecken, er kann reisen und andere Kulturen kennenlernen. Er wird das ganze Leben über neuen Menschen begegnen, sich verlieben, vielleicht zuerst eine Partnerschaft, dann eine Familie gründen. Er wird versuchen, reich zu sein, ein eigenes Haus, Auto und viel mehr zu kaufen oder zu besitzen.

Das Schönste ist aber, **mit anderen Menschen eine Gemeinschaft zu bilden**, dann in dieser Gemeinschaft die Liebe zu erfahren, die Freude mitzuerleben, aber auch die traurigen Dinge mitzutragen.

Nach dem Karfreitag, nach dem Tod Jesu Christi, hat die kleine Gemeinschaft der Jünger Jesu einen Schock – was sage ich denn da – **den größten Schock des Lebens** erlebt!

Die drei Jahre waren so schön und süß. Sie sind vielen Menschen begegnet, sie haben Hochzeiten miterlebt, sicher ab und zu einen guten Wein getrunken, sie haben viele Wunder gesehen und in Nächten auf dem See Genezareth die Wellen, die Winde, die Gefahren überlebt. Wenn man jung ist, dann ist alles vielleicht gefährlich, aber mit Adrenalin um so interessanter. Sie haben sicher gelacht, gesungen, vielleicht getanzt (Petrus hat eine Schwiegermutter – er hat seine eigene Hochzeit erlebt!). Mit schmutzigen Händen haben sie gegessen. Vielleicht war in der Nähe keine Mutti oder eine Frau. Nur die scheinheiligen Pharisäer haben es aus Gesetzesgründen bemerkt. Die Muttis oder die Ehefrauen würden sagen: „Hände waschen!“ – Das Leben!

Mit dem ersten Sonntag, mit dem Ostersonntag bereitet sich die Kirche, die Gemeinschaft Jesu Christi immer ganze 50 Tage auf die Ge-



Ostern ... und dann? Wann feiert die Kirche den Geburtstag?

burtstagsfeier vor. In der Adventzeit bereiten wir uns in der Gesellschaft und in der Familie auf Weihnachten – Geburt Jesu Christi – vor. In der Fastenzeit sind wir – mindestens die Gläubigen – doch mit Ostern beschäftigt, das größte Fest der Menschheit, dem **Sieg über den Tod!**

Nach Ostern wird die Sonne immer schöner, die Tage werden wärmer, die Sportler, vor allem Fußballer und die Matches immer interessanter. Die Schule ganz wichtig, denn die Zeugnisse sollen die besten Noten zeigen usw.

Und doch!!!

Nach dem größten Fest der Menschheit am 1. Ostersonntag geht die Vorbereitung der bewussten Christen für den Geburtstag der Kirche weiter. Mit der Sendung des Heiligen Geistes sind die Pläne Gottes hier auf der Erde vollkommen. Geist Gottes, das heißt **Geist der Barmherzigkeit**

(2. Ostersonntag nach Ostern), das Schönste und das Wichtigste, was Gott ist und uns schenkt, wird gefeiert. Zwei Wochen später kommt Jesus durch die verschlossene Türe. Er sagt und schenkt es gleichzeitig: **„Friede sei mit euch!“** Der „ungläubige“ Thomas kann (auch für uns wichtig) die Wunden prüfen und mit dem Glauben sagen: „Mein Herr und mein Gott!“

Dann die Begegnung in Emmaus (Wie schön wäre es, dabei zu sein?). Sie bringen die Frohe Botschaft zurück zu den Aposteln und dann kommt der Herr und fragt: „Habt ihr etwas zu essen?“ Und von diesem 3. Sonntag wissen wir, wie gut es ist auch das Alte Testament zu kennen. **Gott ist immer mit uns unterwegs!**

Dann am 4. Sonntag die Rede: „Ich bin der **gute Hirt**; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich!“ So eng verbunden mit und in und durch Jesus Christus als Kirche kann Jesus am 5. Sonntag sagen: „Ich bin der **Weinstock**, ihr seid die Reben. ... Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht!“ Am 6. Sonntag bestätigt Jesus unsere Zugehörigkeit „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. **Bleibt in meiner Liebe.**“

Christi Himmelfahrt 40 Tage nach der Auferstehung ist eine Zusage, dass der Heilige Geist, Geist Gottes kommt und wir als Schwestern und Brüder in der Kirche leben können. Die Frohe Botschaft in die Welt tragen: **„Geht hinaus in die ganze Welt.“**

Der 7. Sonntag der Osterzeit lädt uns ein, **mit Jesus Christus zu beten** um Einheit, Freiheit vom Bösen, die Wahrheit im Leben. Die Geburt der Kirche, das Geschenk aller Sakramente ist verbunden mit den Worten **„Friede sei mit euch, empfangt den Heiligen Geist!“** Mit dem Beistand wird die Kirche Vieles noch überleben und weiterleben. ■

► Pater Georg

Wo der Himmel

„Wunder“ – Orte – Heilungen – besondere Orte

Wir feiern und begegnen zu Ostern mit unseren Gedanken das Leben nach dem Tod. Wenn wir heute auch über Heilige Orte schreiben, dann haben wir immer auch Gedanken, die verbunden sind mit Maria, der Mutter Gottes und Heiligen der Kirche im Himmel. Fast alle Heiligen Orte sagen und zeigen uns, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. An jedem Heiligen Ort danken wir Maria, dass sie vom Jenseits die Menschheit besucht und erinnert, die Wege des Glaubens mit Christus zu gehen.

LOURDES – Frankreich

Von 11. Februar bis 16. Juli 1858 erschien die Muttergottes Bernadette Soubirous, einem 14jährigen Mädchen, in der Grotte von Massabielle 18 Mal. Wegen der vielen Wunderheilungen wird sie als Heilige verehrt. Sie wurde 1933 heiliggesprochen. Ihr Geburtsort Lourdes ist mit 6 Millionen Pilger jährlich im Süden der Pyrenäen einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Erde. Wir danken für die vielen Wunder der Heilung der Kranken.

FATIMA – Portugal

Fatima liegt 130 Kilometer nördlich von Lissabon. Am 13. Mai 1917 erschien die Muttergottes 3 Hirtenkindern: Lucia, 10 Jahre, Francisco 9 Jahre, Jacinta, 7 Jahre alt. Am 13. Mai 2017 kam Papst Franziskus nach Fatima und sprach Jacinta und Francisco heilig. Lucia de Jesus dos Santos hatte noch weitere Erscheinungen und starb am 13. Februar 2005. Bereits im Oktober 1925 wurde eine nationale Wallfahrt Portugals nach Fatima ausgerufen und am 13. Oktober 1930 die Erscheinungen durch den zuständigen Bischof offiziell anerkannt. 1928 wurde die Rosenkranzbasilika gebaut. 1946, dem 300. Jahrestag der Weihe Portugals an die Jungfrau Maria, wurde die Statue Unsere Liebe Frau von

Fatima mit 600.000 Pilgern feierlich gekrönt. Tausende Menschen, die an diesem Ort innerliche und leibliche Heilung erlebt haben, danken jeden Tag der Mutter Gottes für ihre Fürbitte und loben Jesus Christus.

TSCHENSTOCHAU – Polen

Das Gnadenbild Unsere Liebe Frau von Tschenschow des Jasna Gora-Heiligtums in Tschenschow ist bereits seit dem 15. Jahrhundert eines der größten Marienheiligtümer Polens. 1382 kam das Gnadenbild zu den Paulinerinnen nach Jasna Gora. Es zeigt Maria als Mutter Gottes mit Jesuskind. Durch die dunklen Farben wird sie als Schwarze Madonna verehrt. Seit dem 18. Jahrhundert mit verschiedenen Gewändern geschmückt, derzeit sind es 10: Diamant-, Korallen-, Rubin- oder Goldgewand. Im 15. Jahrhundert wurde das Kloster angegriffen und die Ikone beschädigt. Man sieht 3 von 10 Schnittnarben davon im Gesicht. Während Pilger seit Jahrhunderten vor dem Gnadenbild beten, erleben sie zahlreiche Wunder und Heilungen.

MEDJUGORJE – Bosnien-Herzegowina

Am 25. Juni 1981 erschien die Gospa 6 Jugendlichen auf einem Hügel nahe dem Dorf Medjugorje (damals Jugoslawien). Die Marienerscheinungen dauern bis heute an. Seit 2019 sind Wallfahrten nach Entscheidung des Papstes Franziskus erlaubt: „angesichts des beträchtlichen Zustroms nach Medjugorje und den reichen Früchten der Gnade, die daraus entstanden sind“. Die Millionen Pilger – vor allem Jugend aus der ganzen Welt – finden neu zum Glauben, Erneuerung des Lebens und Heilung.

KIBEHO – Ruanda, Afrika

Kibeho ist ein Ort in den hohen Bergen in Ruanda. 1934 wurde die Pfarre in Kibeho gegründet und der

Muttergottes geweiht. Am 28. November 1981 kam es dort erstmals zu Marienerscheinungen (nyina wa jambo Mutter des Wortes: Aufruf zu



die Erde berührt

Umkehr, Buße und Versöhnung). Sie endeten 1989. Während der Völkermorde von 1994 und 1995 haben tausende Menschen schreckliche



Taten begangen. 2001 wurden die Erscheinungen vom Vatikan als erste Marienerscheinungen Afrikas anerkannt. Der Wallfahrtsort gilt als Lourdes von Ruanda. 2003 wurde eine große Wallfahrtsbasilika gebaut und der Ort als einziger Wallfahrtsort Afrikas anerkannt. Die Erscheinungserlebnisse der 3 Schülerinnen Alphonsine, Nathalie und Marie-Claire wurden veröffentlicht. Heute helfen das Gebet und Miteinander der Versöhnung und dem Frieden ganz Afrikas.

APARECIDA — Sao Paulo, Brasilien

Aparecida - Unsere Liebe Erschienenene Frau - ist eine Gemeinde in San Paolo und zählte 2010 35.000 Einwohner. Seit einer Marienerscheinung 1717 kommen jährlich 8 Millionen Pilger zum bedeutendsten Wallfahrtsort Brasiliens. Die riesige Basilica de Nossa Senhora Aparecida ist nach Rom die zweitgrößte katholische Kirche der Welt. 1717 erschien die Gottesmutter 3 Fischern, die eine Marienstatue fanden: Domingos Garcia, Filipe Pedroso und Joao Alves. Ihre Netze blieben leer. In Porto Itaguacu warf Alves sein Netz aus und fing eine Tonstatue der Gottesmutter ohne Kopf. Er warf nochmals das Netz aus und fing den Kopf. Daraufhin füllte sich der Fluss mit Fischen und die 3 fingen einen überreichen Fang. Am 6. November 1888 kaufte Prinzessin Isabella der wundertätigen Statue einen blauen Mantel und eine diamanten-rubinbesetzte Krone. Nur Hände und Gesicht sind sichtbar bei der Schutzmantelmadonna. Es geschahen Wunder. 1979 wurde die Statue durch ein Attentat in 200 kleine Stücke zerschlagen. Danach wurde sie komplett wiederhergestellt. Die Pilger finden an diesem Ort Sinn des Lebens und Frieden für das Herz.

VELANKANNI — Tamil Nadu, Indien

Die Marienbasilika von Velankanni - Wallfahrtsbasilika Unserer Lie-

ben Frau von der Gesundheit - in Südindien wird auch „Lourdes des Ostens“ genannt. Am Fest Maria Geburt, 8. September kommen jährlich 2 Millionen Pilger. Um 1600 sind Marienerscheinungen vor einem Hirtenjungen und gelähmten Knaben und die ersten Wunderheilungen an der Stelle des heutigen Wallfahrtsortes mit der 1. Kapelle überliefert. Von 1550 bis 1889 war der Franziskanerorden ansässig. 1917 wurde die Basilika mit dem Gnadenbild ausgebaut und 1974 verdoppelt: die weiß verputzte Basilika besteht aus 2 verbundenen Kirchen. Gerade in Indien finden die Menschen Antwort auf die Frage des ewigen Lebens.

GUADALUPE — Mexiko-Stadt

„Unsere liebe Frau von Guadalupe“ ist ein Gnadenbild Mariens. Vom 9. bis 12. Dezember 1531 erschien im Stadtviertel Guadalupe in Mexiko-Stadt am Berg Tepeyac, dem Indigene Juan Diego Cuauhtlatoatzin 4x „Maria, die Mutter des einzig wahren Gottes ... durch den das Leben ist, des Schöpfers der Menschen, des Herrn“ Er hat zuvor schon mit seiner Familie Jesus Christus als Heiland angenommen. Nach dem wundersam entstandenen Gnadenbild - Maria als junge Frau in einem roséfarbenen Kleid mit blaugrünen, von Sternen umsäten Mantel - und dem Bau der 1. Kapelle bekehrten sich innerhalb weniger Jahre Millionen von Indios zum Christentum. 1709 wurde die 1. Basilika geweiht. 1974 eine neue Basilika gebaut. Das Gnadenbild ist das bedeutendste Mexikos. Der Gedenktag der Erscheinung ist der 12. Dezember.

Danken wir Maria, der Mutter Gottes, dass sie die Völker, Nationen und einzelne Menschen zu Gott führt und an das Leben mit Jesus Christus erinnert. ■

► Andrea Schmitmeier

Doktor Jesus oder Arzt heile Dich selbst

Krankenheilungen im Neuen Testament

Krankenhaus Israel: Lepra, Malaria Typhus, Cholera, Pest, entsetzlich hohe Mütter- und Kindersterblichkeit bei den Geburten: ganz Israel ist zur Zeit Jesu ein riesiges Krankenhaus. Ein heutiger österreichischer Arzt schlägt bei einer Zeitreise 2000 Jahre in die Vergangenheit vor Verzweiflung die Hände über dem Kopf zusammen. In Leprakolonien müssen Kranke in strengster Quarantäne ihr schreckliches Leben fristen. Nach der Meinung des Volkes hat Gott sie wegen ihrer Sünden mit der schweren Krankheit bestraft. Die Kranken leiden seelisch sehr, weil sie sogar vom Synagogendienst ausgeschlossen sind.

Was gibt ihnen Hoffnung?

Der Doktor Messias wird alle heilen! Das Ende der Welt ist nahe. Der Messias wird alle Kranken heilen. Sein baldiges Kommen gibt allen Hoffnungen. Auf Deutsch heißt Messias „Der Gesalbte“, auf griechisch – Christus. Gesalbt ist er mit dem Heiligen Geist.

Niemand ist mit so viel Geist gefüllt wie der Messias. Daher ist niemand so gesund wie der Messias.

Doktor Jesus, ein Arzt, der sich selbst heilt?

„Jesus ist der Messias!“ das rufen sich 1000e Kranke zu. Jesus wird zum Massenheiler. Leprakranke, Blutflüssige, Blinde, Lahme, Geistesranke, ...

Jesus möchte alle heilen. Das Problem: Die Masse des Volkes sieht ihn nur als Wunderheiler. Wenn es keine Wunderheilungen gibt, ist er nicht mehr der Messias. Bei fehlendem Glauben (wie im Heimatdorf Nazareth) ist „Doktor“ Jesus hilflos. Der berühmte antike Spottspruch: „Arzt,

heile dich selbst“ zeigt den Fehler. Jesu Botschaft wird nicht verstanden.

Was ist seine Botschaft?

Die Gesundheit ist ansteckend, nicht die Krankheit!

Die gefährlichste Krankheit ist die schwere Sünde. Sie kann zum ewigen, seelischen Tod führen. Wer an Jesus, den Sohn Gottes glaubt, wird von der Todkrankheit- schwere Sünde geheilt. Die Jesus-Gesundheit ist ansteckend. Sie heilt alle Krankheiten, auch den Tod, die schlimmste Krankheit. Wir denken an die Tochter des Jairus und den Jüngling von Nain. Diese beiden Toten- Erweckungen erinnern uns, dass die meisten Heilungen anonym sind.

Nicht die Namen der Geheilten sind wichtig, sondern unser Glaube an Jesus als Sohn Gottes. Im Auftrag Jesu erfüllen wir Priester mit der Krankensalbung den Willen des himmlischen Vaters. Gott schenkt allen die Gesundheit an Leib und Seele. Wir müssen dieses Geschenk annehmen.

In wenigen Fällen sind uns bei den Heilungen auch Namen überliefert. Der blinde Bartimäus, Maria Magdalena und Lazarus. Am Ende müssen wir den Tod und den Zerfall der körperlichen Hülle nicht fürchten. Wir werden wie Jesus einen Auferstehungsleib geschenkt bekommen.

Diagnose und Therapie

Die schwere Sünde ist die gefährlichste Krankheit. Gegen diese schreckliche Krankheit ist der regelmäßige Empfang des Beichtsakraments notwendig. Die Krankensalbung stärkt uns auf dem Weg der Heilung von allen seelischen und körperlichen Krankheiten.

In diesem Sinne: Gesundheit! ■

► Pfarrvikar Andreas Lueghammer

Zum Nachdenken:

„Gibt es einen zweiten Tod?“

Der Frühling. Die Bäume. Die Blüten. Die Wiesen. Sie sind für uns Betrachter wie ein Paradies. Das Leben der Natur erwacht. Die Vögel singen, die Tiere springen, alles bewegt sich.

Der Mensch und die Natur können aber letztendlich nicht vorbeikommen und sie müssen sterben. Alles, was geboren ist, muss auch sterben.

Dem biologischen Tod ist unausweichlich zu begegnen. Im Neuen Testament haben wir mindestens vier Wunder zu betrachten. Lazarus wird auferweckt, so wie der Jüngling von Nain und das Mädchen und vor allem Jesus Christus hat den Tod besiegt. Er ist auferstanden.

Bevor wir die Frage beantworten „Gibt es einen zweiten Tod?“ müssen wir als Glaubende sagen, dass es ein Leben nach dem irdischen, biologischen Tod gibt. Ja!!!

Jesus kommt auf die Erde und sagt: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“ **Mit dem Kommen Jesu Christi sind die Pläne Gottes geoffenbart.** Wenn Jesus Christus, der Sohn Gottes, Messias, Gesandte mitten unter uns ist, dann ist das Reich des Lebens, Friedens, Freude, Liebe, Umkehr, Lichtes, Versöhnung, Vergebung, Verzeihung, Freiheit, Befreiung von der Sklaverei in der Sünde mitten unter uns und durch den Glauben an Jesus Christus in uns.

Nikodemus bekommt folgende Antwort: „Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder der glaubt, in ihm ewiges Leben hat!“

Marta hörte wie Jesus Christus sie und uns 2000 Jahre danach für das Wunder der Auferstehung der Menschen vorbereitet hat. Bevor ER den

Lazarus zum Leben auf der Erde auferweckt hat, spricht er zu allen damals und heute: „**Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen.**“

Alle, die Jesus Christus auferweckt hat, müssen wieder sterben. Ja – biologisch. Diese Wunder dienten der Wahrheit, dass Gott der Gott des Lebens, des ewigen Lebens ist! Das was er ist, kann er auch uns Menschen immer wieder schenken. Wollen wir wirklich unsere schwachen, kranken Körper, unsere verbrauchten Zähne, Augen usw. für immer für die Ewigkeit behalten? Nein!!! Ich nicht!

Darum die Frage, die die drei Apostel hatten, als sie vom Berg der Verklärung runter gegangen sind, beschäftigt auch uns. Und es ist nicht so einfach zu sagen, dass der biologische Tod ein Übergang ins ewige Leben ist. O nein! „Und sie fragten einander, **was das sei**, von den Toten auferstehen.“

Dort auf dem Berg ist Jesus Christus nicht allein. Es sind zwei Menschen aus der Vergangenheit zu einem Gespräch gekommen. Moses hat ca. 1250 Jahre vorher gelebt und Elija ca. 800 Jahre.

Erstens: Sie sind da und sprechen. Zeugen sind die drei lebendigen Männer Petrus, Johannes, Jakobus. Sie hören wie Mose und Elija mit Jesus über das sprechen, was in Jerusalem geschehen muss.

Zweitens: Es sind zwei große Persönlichkeiten aus dem Alten Testament, die mit dem Vertrauen, Glauben und der Liebe zu Gott Vater auf der Erde gelebt hatten. Ich wiederhole „**Vertrauen - Glaube - Liebe**“.

Die Geschichte mit dem armen Lazarus lohnt sich ein paar Mal zu lesen. Nach dem biologischen Tod verlassen alle die Erde. Der arme Lazarus wird mit Abraham im ewigen Leben dargestellt. Die reichen Brüder – zuerst der erste, aber auch dann die anderen, wenn sie nicht umkehren, werden von Abraham (so nehmen wir jetzt an) und auch

von Gott des Abrahams so weit getrennt, dass keine Verbindung möglich ist.

Ich habe am Anfang die Frage gestellt: „Gibt es den zweiten Tod?“ Ja! **Es ist die Trennung von Gott**, vom Ewigen Reich, vom Reich der Liebe, Wahrheit, Leben. Die Apostel fragen: „**Was das sei, von den Toten**

auferstehen?“. Ja. Es ist ein neues Leben in der Liebe, in der vollkommenen göttlichen Liebe. In der Herrlichkeit Gottes, ohne Ende. Umkehr und die Barmherzigkeit Gottes, das Gebet „**Jesus ich vertraue auf dich!**“ sagt uns alles. ■

► Pater Georg

NACHRUF

Ingeborg Cimburek

18.5.1942 – 8.2.2024

Unsere allseits beliebte Inge Cimburek ist zu Gott heimgekehrt. Wir wollen ihr danken, was sie in etwa 40 Jahren alles in unserer Pfarre Laaer Berg für Jung und Alt getan hat. Viele heute Erwachsene erinnern sich gerne an die Sommerlager unserer damals Jugendlichen, die Inge begleitet und betreut hat.

Als Pfarrgemeinderätin hat sie Jahrzehnte die Aktivitäten in unserer Pfarre mitgestaltet. Der Seniorenclub verliert seine langjährige Leiterin. Neben den regelmäßig stattfindenden Treffen hat sie unzählige schöne Ausflüge und lustige Feiern vorbereitet und organisiert.

Als Leiterin unseres Caritaskreises war sie weit über unsere Pfarrgrenzen hinaus bekannt, beliebt und geschätzt. Unser Flohmarkt ist die Einnahmequelle für unseren Caritaskreis, die gute Verteilung dieser Erlöse an Bedürftige in unserem Pfarrgebiet war nur ein kleiner Teil ihrer Tätigkeit. Inge verdanken wir die mittlerweile zur Tradition gewordene Weihnachtspackerl-Aktion für MOKI, BIWAG und YUCA. Auch hat sie die „Fußwaschung neu“ mit Sammlung von Toilettenartikel für die Häuser der YUCA und „alles für Suppen“ für den Canisibus ins Leben gerufen.

In unserer Frauenrunde, der sie seit Anbeginn angehört hat, hinterlässt sie eine Lücke, die wir nicht ausfüllen können und wollen. Mehr als 10 Jahre hat sie bei unserer Kabarett-Gruppe mitgewirkt und viele zum

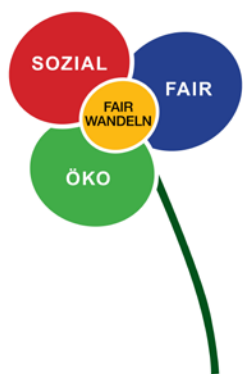


Lachen gebracht. Bei den Adventlesungen war sie 20 Jahre lang aktiv bei den Vorbereitungen und auf der Bühne präsent.

Es gibt noch so vieles, was wir über Inge und ihre zahlreichen unterschiedlichen Aktivitäten berichten könnten. Diese Aufgaben haben wir nun auf viele Personen in unserer Pfarre aufgeteilt und hoffen, sie mit Leben zu erfüllen, wie wir es von ihr gelernt haben.

Inge, wir danken dir aus tiefstem Herzen, dass wir ein Stück des Lebensweges gemeinsam gehen durften. Wir vermissen dich, deine Fröhlichkeit, deine Emsigkeit, deinen Glauben an Gott. ■

► Hannelore Fuchs



Bildungsveranstaltung des Kath. Bildungswerks: „Die Leichtigkeit des Wenigen – Klima und soziale Gerechtigkeit.“

Der Vortrag fand am 24. Jänner um 19.00 Uhr in der Pfarre Laaerberg statt, Die Referentin, Frau Maria Kvarda, stellte sich als Erwachsenenbildnerin, Pilgerbegleiterin und Naturvermittlerin vor.

Einstieg: Titel des Buches des ehem. Caritaspräsidenten Franz Küberl:

Zukunft muss nach Besserem schmecken

Was brauche ich für ein gutes Leben?

Beispiel: Der Rucksack eines Pilgers auf dem Jakobsweg wog 6kg und hat alles beinhaltet, was zum Leben notwendig war, wieviel brauchen wir also wirklich?

Klima beeinflusst unser Leben

Die Klimakrise trifft viele, die nicht die Auslöser dafür sind. Ärmere haben eine geringere Anpassungsmöglichkeit (Mobilität, Klimaanlage, Wasser, Ernährung).

Wasser: Wir haben meistens das Glück ausreichend gutes Wasser zur Verfügung zu haben.

„Virtuelles Wasser“: wird verbraucht z. B. für Lebensmittel, die in wasserarmen Gegenden erzeugt oder gezüchtet werden. Wüsten die bewässert werden um Gemüse zu ziehen.

Daher ist es wichtig regional und saisonal einzukaufen. Es gibt in Wien Food- Kooperativen, die uns dies ermöglichen und unseren Einkauf durchschaubar machen. Z.B. in unserem Pfarrverbandsgebiet: **Paradeisa.at – Dein Online Hofladen**

Verantwortung für Gerechtigkeit im Großen wird der Politik und Ver-

waltung zugerechnet. Es kann auch jede/jeder etwas dazu beitragen, es gehört manchmal Mut dazu!

Der **Reichtum** eines Landes wird ge-

Gerechtigkeit: Wie kann sie erreicht werden?

Ergebnisse aus dem Plenum:

- **Nachhaltigkeit:** Rohstoffe sparsam verwenden, nach Möglichkeit wieder in den Verbrauchskreislauf zurückführen. Rohstoffe sollen der nächsten Generation noch zur Verfügung stehen.
- **Leistungsprinzip:** Nicht jeder hat die Möglichkeit, dasselbe zu leisten.
- **Gleichheitsprinzip:** Nicht jeder braucht dasselbe.
- **Autoritär:** kann gerecht sein, muss aber nicht, Freiheit wird eingeschränkt.
- **kommunistisch:** hat sich leider oft nicht optimal entwickelt
- **Zufälligkeit:** ????
- **Vertrag:** kann gerecht sein
- **Gleiche Rechte:** Gleiche Pflichten und Chancen.
- **Bedürfnisse:** Wer bestimmt die Bedürfnisse? Kann egoistisch sein.

messen am **Bruttosozialprodukt**, es soll aussagen, wie gut es einem Land geht, und es wird als Erfolg angesehen, wenn es immer wächst. Unbezahlte Arbeit fällt nicht darunter! Nicht alles ist messbar!

Am 20. März ist **Weltglückstag. Was macht mich glücklich?**

Was brauche ich? Gibt es den Erwartungsdruck der Gesellschaft? Was ist etwas wert?

Verlust von Materiellem kann auch ein Gewinn von Ideellem sein, z.B. Sozialer Reichtum

Auch die Jugend ist uns bei Vielem Vorbild. Z. B. Radfahren, Autoverzicht in der Stadt, einfacheres Leben. Es gab aus dem Plenum **auch kritische Stimmen und Ergänzungen**, wie z.B. dass Klimaverbesserung auch durch neue Techniken erreicht werden kann, dass Arbeitsplätze durch Einschränkung von Produktion gefährdet werden könnten. Förderungen nicht gerecht ausbezahlt werden, Mobilität nicht für alle gleich klimaschonend bewerkstelligt werden kann.

Bei dieser Veranstaltung waren Frauen überdurchschnittlich vertreten. Schade, dass dieses Thema zu wenig Männer angesprochen hat. Wir wollen uns in unserem Arbeitskreis „Öko Fair Sozial“ weiter dafür einsetzen, dass es uns allen gut geht und uns weiter kritisch auseinandersetzen mit Veränderungen, die „**Not wendig**“ sind.

Zum Schluss ein Zitat: **Die beste Zeit einen Baum zu pflanzen war vor 30 Jahren. Die zweitbeste ist JETZT!**

Die Zusammenfassung dieser Veranstaltung spiegelt den Eindruck der Verfasserin wider. ■

► Stefanie Wöckinger

Nächste Bildungsveranstaltung:

Fake oder Fakt? – Was soll ich glauben?

Referent
Hr. Mag. Manfred Zeller
15. 05. 2024, 19.30 Uhr
Pfarrzentrum Laaerberg,
Laaerbergstraße 222

70 Jahre Sternsinger

Zum 70. Mal waren heuer die Heiligen Drei Könige unterwegs, die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Seit 1954 haben Kinder, Jugendliche und die Begleitpersonen 520 Millionen gesammelt. Mit dem gesammelten Geld wurden Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und einigen anderen Ländern unterstützt und Hilfsprojekte gefördert. Vielen Menschen und Projekten konnte in den 70 Jahren geholfen werden.

Heuer war der Schwerpunkt auf das Land Guatemala gelegt. Es fehlt an sauberem Trinkwasser, die Preise für Grundnahrungsmittel explodieren, Mangelernährung schädigt die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, die von dieser Armut betroffen sind. Statt in die Schule zu gehen, müssen sie viel arbeiten und sind von Gewalt und Ausbeutung betroffen. Ohne Ausbildung bleiben sie in der Armut-Spirale gefangen

und haben kaum Chancen auf Besserung.

Die Sternsinger, die jedes Jahr von Haus zu Haus ziehen, sind mit Begeisterung dabei und freuen sich über die Spenden und dass sie den benachteiligten Menschen helfen können. Auch die Sternsinger werden belohnt und bekommen vom jeweiligen Land ein kleines Dankeschön-Geschenk. Heuer waren es kleine Notizbücher.

Vom 3.1.2024 bis 6.1.2024 waren die Sternsinger in den Pfarren Oberlaa, St. Paul und am Laaer Berg unterwegs.

Wie einst die Heiligen Drei Könige dem Stern gefolgt sind, so sind auch die Sternsinger dem Stern gefolgt. Sie waren mit großer Freude und Eifer bei der Sache, haben viele Wohnungen, Reihenhäuser, Dorfgemeinschaften und das Pensionistenwohnhaus besucht.

In der Pfarre Oberlaa waren 65 Kinder und 30 Begleitpersonen unterwegs und haben € 12.914,90 gesammelt.

6 Kinder und Jugendliche mit 3 Begleitpersonen waren in St. Paul unterwegs und haben € 1.286,00 gesammelt.

Am Laaer Berg waren 10 Gruppen bestehend aus Kindern, Jugendlichen mit Begleitpersonen unterwegs und sind auf ein Sammelergebnis von € 8.400,00 gekommen.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön für die großzügigen Spenden. Mit dem gespendeten Geld wird vielen Menschen in ihrer Not geholfen.

Für das neue Jahr wünschen Caspar, Melchior, Balthasar und der Stern alles Liebe und Gute.

► Hedwig Inhofner

Bilder: Oberlaa, Laaerberg, St. Paul





Fasching

im Pfarrverband

Rosenmontag Oberlaa

Am Rosenmontag feierte der Kinder- und Jugendchor, gemeinsam mit Ministrant:innen, den Fasching. Es wurde getanzt, gehüpft, gespielt, viel gelacht und natürlich gab es auch Krapfen und andere Köstlichkeiten. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch der ehemaligen Chorleiterin Maria Berger, die das Fest spielerisch gestaltet hat. Ein großes DANKE dafür! ■

► K. Gratzer

Der Club 50+ der Pfarre Oberlaa mit kreativen und lustigen Kostümen beim Faschingsfeiern am 7. Februar! Krankheitsbedingt konnten einige nicht mit dabei sein, wurden aber

mit gefeiert. Dank Essen und Trinken beim Stefan Wieselthaler mit bester Laune und geselligen Beieinandersein - herzlichen Dank! ■

► Redaktion Oberlaa

Fasching Laaerberg

Lustige und originale Kostüme tummeln sich am 27.1.2024 beim Kinderfasching in der Pfarre Laaer Berg. Die Kinder hatten viel Spaß und Freude bei den Spielen und waren mit Eifer dabei. Schnell verging die fröhliche Zeit und für die Kinder war es schönes und lustiges Fest. ■

► Hedwig Inhofner

Pfarrball St. Paul

Am 26.1.2024 war es wieder so weit. „Jung und Alt“ erfreute sich an unserem traditionellen Pfarrball in St. Paul. Nach den Begrüßungsworten von Pater Georg hat das „Jungdamen- und Jungherrn-Komitee mit einer sensationellen Choreographie den Ball eröffnet. Nach den Worten ALLES WALZER wurde zur Livemusik von „Uschi & Sascha“ bis 2 Uhr früh von den vielen tanzbegeisterten Gästen das Tanzbein geschwungen. Die Tanzshow der Jugend „Disney-Klassiker“ um Mitternacht wurde mit großer Begeisterung und tosendem Applaus belohnt. ■

► Christa Sedlak

Speisensegnung

Die Segnung der Speisen zu Ostern ist eine lange Tradition in den Kirchen.

Es gibt aber auch ältere Menschen und Kinder, die nicht zur Osterfeier in der Nacht kommen können. Für sie gibt es **erstmals am Karsamstag**



auch in der Kirche am Laaerberg um 17.00 Uhr eine kurze Osterandacht mit Speisensegnung in Deutsch und Polnisch. Herzliche Einladung!

Die Uhrzeiten für Oberlaa und St. Paul finden Sie im Terminplan! ■

Pfarrverband

Favoriten Südost



St. Paul - PAHO

Laaer Berg

Oberlaa

Jesus sagt: „Geh mit mir!“

Pfarrverbandfest

9. Juni 2024

Eucharistie

10 Uhr

Kirche Laaer Berg

Laaer Berg Strasse 222, 1100 Wien

KEINE Gottesdienste
in den Kirchen St. Paul PAHO, Oberlaa
& in der Fialkirche Rothneusiedl

Wir laden alle sehr herzlich ein!

Anschließend Agape und gemütliches Beisammensein
der drei Gemeinden

KARWOCHE UND OSTERN IM PFARRVERBAND

Palmsonntag – Sonntag, 24. März

Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Palmprozession vom Nordtor / WIG, anschließend Gottesdienst

Pfarre Oberlaa

08.00 Uhr Gottesdienst in Rothneusiedl
10.00 Uhr Palmprozession und Festmesse in Oberlaa

Pfarre St. Paul

9.30 Uhr Palmsegnung vor dem Kindergarten Bergtaidingweg 11, anschließend Prozession und Festmesse mit Leidensgeschichte

Karsamstag – 30. März

Pfarre Laaerberg

17.00 Uhr Speisensegnung für die, die nicht zur Osternachtfeier kommen können (Deutsch/Polnisch)
20.00 Uhr Feier der Osternacht, Speisensegnung

Pfarre Oberlaa

9.00–16.00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab in Oberlaa und der Grabeskirche in Unterlaa
15.00–16.00 Uhr Beichtmöglichkeit
19.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung, anschließend Auferstehungsprozession

Pfarre St. Paul

8.00 Uhr Laudes, danach Beichtmöglichkeit
ab 8.30 Uhr Anbetung vor dem Hl. Grab
10.00 Uhr Speisensegnung mit Kindern (Deutsch/Polnisch); anschließend Beichtmöglichkeit
16.00 Uhr Speisensegnung mit Kindern (Deutsch/Polnisch)
21.00 Uhr Osternacht – Osterfeuer vor dem Turm; Eucharistiefeier mit Speisensegnung

Gründonnerstag – Donnerstag, 28. März

Pfarre Laaerberg

19.00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl, anschließend stille Anbetung, Aktion „Fußwaschung heute“ für JUCA/Canisibus

Pfarre Oberlaa

19.00 Uhr Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl

Pfarre St. Paul

8.00 Uhr Laudes, danach Beichtmöglichkeit
18–18.30 Uhr Beichtmöglichkeit
19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Fußwaschung

Ostersonntag – 31. März

Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Pfarrcafé

Pfarre Oberlaa

8.00 Uhr Festgottesdienst und Speisensegnung in Rothneusiedl
10.00 Uhr Hochamt und Speisensegnung in Oberlaa, Musik: Kirchenchor

Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Hochamt z. Auferstehung d. Herrn

Karfreitag – Freitag, 29. März

Pfarre Laaerberg

15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu
19.00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung

Pfarre Oberlaa

14.30 Uhr Kreuzwegandacht
14.30–15.30 Uhr Beichtmöglichkeit
19.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kreuzverehrung

Pfarre St. Paul

8.00 Uhr Laudes, danach Beichtmöglichkeit
14.30 Uhr Kreuzweg, anschließend Beichtmöglichkeit
ab 15.30 Uhr Anbetung vor dem Hl. Grab
19.00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung

Ostermontag – 10. April

Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Hl. Messe

Pfarre Oberlaa

8.00 Uhr Hl. Messe in Rothneusiedl
10.00 Uhr Hl. Messe in Oberlaa

Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Festmesse

TERMINE IM PFARRVERBAND

April	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Mi 03.04.	18.30			Kfb-Regionales Impulstreffen
Fr 05.04.	ab 12.00	ab 10.00	Ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
Sa 06.04.		13.00		Ausflug der Firmlinge nach Cenacolo
So 07.04.		08.00		Monatliche Hl. Messe in Rothneusiedl
Mi 10.04.	16.00			Kinderandacht
Sa 13.04.	10–16.00			Flohmarkt
		18.00		Vorabendmesse in Oberlaa, Musik: Jagdhornbläser
So 14.04.		10.00		Kinder- und Familienmesse in Oberlaa, Musik: Kinderchor
Mi 17.04.	16.00			Jungschar
Do 18.04.			15.30	Katholische Frauenbewegung
Fr 19.04.			18.30	Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck
	19.00			Glaubensgespräch
So 21.04.	09.30			Ehejubiläumsmesse (mit Segen) Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro
	17.00			Kammermusikonzert „Die Jahreszeiten“ – Vivaldi
		10.00		Familienmesse in Oberlaa, Musik: Familienchor
Mi 24.04.	16.00			Kinderandacht
So 28.04.	09.30			Gemeindemesse, Vorstellung der Firmkandidat(inn)en, Firmwochenende

Maiandachten

Laaerberg	02.05.	18.00	Pfarrkirche Laaer Berg
	16.05.	18.00	Pfarrkirche Laaer Berg
Oberlaa, Unterlaa, Rothneusiedl	10.05.	18.00	Maiandacht und Hl. Messe in Oberlaa
	13.05.	18.00	Maiandacht bei der Eustachiuskapelle in Unterlaa
	17.05.	18.00	Maiandacht und Hl. Messe in Oberlaa
	24.05.	18.00	Maiandacht und Hl. Messe in Oberlaa
	27.05.	18.00	Maiandacht in Unterlaa
	31.05.	17.30	Prozession von Rothneusiedl zur Fieberkapelle
St. Paul	Jeden Dienstag	18.30	In der Kirche

Mai	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Mi 01.05. Staatsfeiertag	08.00		9.00 !	Heilige Messe
Fr 03.05.	ab 12.00	ab 10.00	Ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
So 05.05.	09.30	09.00		Erstkommunionfeier
Mo 06.05.		18.00		Bittmesse und Maiandacht in Unterlaa
Di 07.05.		18.00		Bittmesse in Rothneusiedl
Mi 08.05.	16.00			Kinderandacht
		7.00		Bittprozession von Unterlaa nach Maria Lanzendorf
		8.30		Bittmesse in Maria Lanzendorf
Do 09.05. Christi Himmelfahrt	09.30			Hl. Messe
		8.00		Festmesse in Rothneusiedl
		10.00		Festmesse in Oberlaa
			10.00	Festmesse mit Feier der Erstkommunion

TERMINE IM PFARRVERBAND

Mai	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
So 12.05.	08.45			Rosenkranzgebet
		09.00		Monatliche Hl. Messe in Unterlaa
Mi 15.05.	19.30			Vortrag Katholisches Bildungswerk – „Fake oder Fakt“?
Do 16.05.			15.30	Katholische Frauenbewegung
Fr 17.05.	19.00			Glaubensgespräch
So 19.05. Pfingsten	08.45			Rosenkranzgebet
		08.00		Festmesse in Rothneusiedl
	09.30	10.00	10.00	Festmesse
Mo 20.05. Pfingsten	08.45			Rosenkranzgebet
	09.30		10.00	Festmesse
Mi 22.05	16.00			Jungschar
Do 23.05.	Ganztägig	Ganztägig	Ganztägig	Seniorendekanatswallfahrt nach Ravelsbach – Anmeldung in den Pfarrbüros
Fr 24.05.			18.30	Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck
Sa 25.05.	15.00			Krankenfest - Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro
So 26.05.	08.45			Rosenkranzgebet
			10.00	Festmesse mit Ehejubiläumsparen – Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro
Mi 29.05.	16.00			Kinderandacht
Do 30.05. Fronleichnam	09.00	08.30	09.30	Festmesse und Prozession Keine Messe in Rothneusiedl

Juni	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Sa 01.06.		10.00		Firmung in der Pfarre Oberlaa
			15.00	Krankenfest
So 02.06.		10.00		Hl. Messe der Kameradschaft beim Musikverein Oberlaa / Keine Messe in Unterlaa und Oberlaa
Mi 05.06.	16.00			Jungschar
Fr 07.06. Herz-Jesu-Fest	ab 12.00	ab 10.00	Ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro
			18.30	Festmesse zum Herz-Jesu-Fest
So 09.06.	10.00			Pfarrverbandsfest in der Kirche am Laaerberg; Musikgestaltung Chor Laa Capella Keine Gottesdienste in den Kirchen St. Paul, Oberlaa und Rothneusiedl
Mi 12.06.	16.00			Kinderandacht
Fr 14.06.			20.00	Sommerfest mit Musik und Tanz
So 16.06.	9.30			Firmung im Pfarrverband mit Jugendlichen der Pfarren Laaer Berg und St. Paul
		10.00		Kinder- und Familienmesse
	18.00			Konzert Chor Laa Capella
Mo 17.06.	08.00			Schulmesse VS Laaerberg
Do 20.06.			16.00	Katholische Frauenbewegung
Fr 21.06.			18.30	Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck
Sa 22.06.		18.00		Feldmesse in Unterlaa, Johannesfeuer am Johannesberg in Unterlaa
So 23.06.		09.00		Kirtag in Unterlaa, Festmesse, Musik: Kirchenchor Oberlaa (die Messe in Oberlaa entfällt)
Mi 26.06.	16.00			Kinderandacht
Fr 28.06.	ab 12.00		Ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im Pfarrbüro

TERMINE IM PFARRVERBAND

Juli	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
So. 21.07.	09.30			Gemeindemesse mit Christophorus-Sammlung

August	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Fr 02.08.	ab 12.00		Ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
Di 06.08. Verklärung des Herrn			18.30	Festmesse
Do 15.08. Maria Himmelfahrt		8.00		Festmesse mit Blumen- und Kräutersegnung
	09.30	10.00	10.00	Festmesse mit Blumen- und Kräutersegnung

September	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
So 01.09.		10.00		Kirtag in Oberlaa, Festmesse, Musik: Kirchenchor
Fr 06.09.	ab 12.00	ab 10.00	Ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro
			18.30	Herz-Jesu-Messe
So 08.09.			10.00	Familienmesse mit Segnung der Kindergarten- und Schulkinder
		09.00		Monatliche Hl. Messe in Unterlaa
		10.00		Feldmesse bei den Weintage in der Biererlgasse 27 Musik: Musikverein

CHRONIK PFARRVERBAND

In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

Oberlaa: Paul Vinzent, Valentin, Diego Milan, Emilia Fernanda

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Laaerberg: Waltraud Luef, Anna Rybecky, Franz Steip, Ingrid Keplinger, Alois Quintus, Irma Palisek, Maria Schaja, Franz Zwierschütz, Loretta Ramach, Margaretha Fertsak, Ingeborg Cimburek, Hildegard Latera

Oberlaa: Johanna Fischer, Robert Fuchs, Karl Falger, Erich Wöber, Berta Heissenberger, Friedrich Wildauer, Erika Bauer, Maria Hava, Franz Schmalhofer, Johann Trettler, Willi Griblinger

St. Paul: Norbert Fiala, Manfred Chramosta, Walter Kukla, Herbert Weber, Elfriede Binder, Karl-Heinz Böck, Anton Kokoschik, Robert Fuchs, Johanna Rösner, Berta Heissenberger, Peter Alfons Sergeji Steinbach, Maria Dorfmeister, Gustav Schmitmeier, Gertrude Niedermayer, Olga Burian, Herbert Offenberger

Pfarrverband Favoriten Südost

1100 Wien, Laaer-Berg-Straße 222

Leitung: Pfarrmoderator Pater

Mag. Georg Tusk SAC

Tel. + Fax: 01/688 68 30

pfarrverband.favoriten-suedost@

katholischekirche.at

Website:

www.erzdioezese-wien.at/

wien-10-suedost

Pfarre Laaerberg – zum heiligen Kreuz

1100 Wien, Laaer Berg-Straße 222

Tel. + Fax: 01/688 68 30

pfarre.laaerberg@katholischekirche.at

Website:

www.erzdioezese-wien.at/wien-laaer-berg

Moderator: P. Mag. Georg Tusk SAC

Sekretärin: Angelika Patek

Kanzlei: Di u. Do 13–17 Uhr

Mi u. Fr 8.30–12 Uhr

Sprechstunden beim Moderator:

Mi 8.30–9.30 Uhr u. Do 17–18 Uhr

Frauengruppe: jeden zweiten Mi 19.30 Uhr

Gebetsgruppe Rosenkranz:

jeden zweiten Mo 18.30 Uhr

Chor LaaCapella: Di 19.30 Uhr

Ministranten: Informationen im Pfarrbüro

Seniorenrunde:

jeden zweiten Do 14.30 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste

Messe: Mi u. Fr 8.00 Uhr

Seniorenmesse: Do 14.30 Uhr (14-tägig)

Vorabendmesse*: Sa 18.30 Uhr

(*jeden 1. Sa anschließend Eucharistische Anbetung)

Gemeindemesse:** So 9.30 Uhr

(**normal 2. So im Monat KIWOGO)

Pfarre Oberlaa – zum heiligen Ägidius

1100 Wien, Oberlaaer Platz 3

Tel.: 01/688 51 13, Fax DW -15

pfarre@oberlaa.com

www.oberlaa.com

Pfarrvikare:

GR Mag. Andreas Klein

Mag. Andreas Lueghammer

Sekretärin: Elisabeth Leidinger

Kanzlei: Mo–Fr 9–12 Uhr

Do auch 14–17.30 Uhr

Sprechstunden des Pfarrvikars:

Di 15–16.30 Uhr

Club 50+: 1. Mittwoch im Monat

Eltern-Kind-Gruppe: Dienstag ab 15 Uhr

Familienchor:

Proben am Donnerstag 19.20 Uhr

Jugendband: Montag 14-tägig

Kirchenchor: Probe Montag 19 Uhr

Legio Mariens: Dienstag 19 Uhr

Ministranten: Freitag 16–17 Uhr 14-tägig

(Schulferien: keine Treffen)

Schülerchor: Mo 17.45 – 18.45 Uhr

(in den Schulferien keine Treffen)

Regelmäßige Gottesdienste

HL. Messe in der Pfarrkirche: Di 18 Uhr

HL. Messe-Seniorenresidenz Kurpark:

Do 17 Uhr (14-tägig)

HL. Messe in der Pfarrkirche: Fr 18 Uhr

Vorabendmesse in der Pfarrkirche:

Sa 18 Uhr

Gemeindemesse:

So 8 Uhr Rothneusiedl

9 Uhr Unterlaa*

10 Uhr Pfarrkirche

(*meistens 1. So/Mon.)

Pfarre St. Paul – PAHO

1100 Wien, Jura-Soyfer-Gasse 5

Tel.: 01/688 33 75, Fax DW -17

pfarre.st.paul-paho@katholischekirche.at

www.erzdioezese-wien.at/wien-st-paul-paho

Moderator: P. Mag. Georg Tusk SAC

Kaplan: Joseph Kun Yao

Sekretärin: Elisabeth Bennersdorfer

Kanzlei: Mo u. Mi 8.30–12.30 u.

14–16.30 Uhr, Fr 8.30–12.30 Uhr

Sprechstunde des Moderators:

Do 16–16.45 Uhr

Ministranten: Info bei Pater Georg

Jungschar für VS: Info bei Pater Georg

Jugend ab 13 Jahre: Termine bei Pater Georg

LIMA-Trainingsgruppe:

Informationen im Pfarrbüro

Seniorenclub: Do ab 14.30 Uhr

KFB Gruppe Lydia: 1x/Monat am Do

Regelmäßige Gottesdienste:

Mo: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Wortgottesdienst**

Di: 8.00 Uhr **HL. Messe**

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

Mi: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **HL. Messe**

Do: 14.30 Uhr **Seniorenmesse**

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Andacht***

Fr: 10.00 Uhr **HL. Messe/PWH**

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Herz-Jesu-Messe**

am 1. Fr/Monat

Sa: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Vorabendmesse**

So: 10 Uhr **Gemeindemesse**

Krankenkommunion: jeden

1. Fr/Monat nach tel. Vereinbarung

Beichtmöglichkeit:

vor u. nach jeder Messe

*1. Do/Mon: Gebet um geistliche Berufe

*3. Do/Mon: Andacht z. Barmherzigkeit Gottes

*4. Do/Mon: Eucharistische Anbetung